



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent**

**Luther, Martin**

**Wittemberg, 1547**

**VD16 L 5614**

2 Schrecklich Exempel des falles des volcks Jsrael in vn glauben vnd Gottes  
verachtung/ vnd der selben greulicher straffe.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37032**

ne gaben vñ wolchat/ Streicht es aus/  
vnd bewegts außs höchste/wie es denn  
ein trefflich/ gros wüchtig/ sonderlich  
Exempel ist/ Vnd so mans rechte anse-  
het/ ist freilich kein grösser wunderbar-  
licher geschichte von anfang der Welt in  
keiner schrifft (allein ausgenommen das  
höhest wunderbarlichst werck/ des to-  
des vnd auferstehung des Sons Got-  
tes) denn diese historia/wie Gott das  
Volk aus Egypten land gefüret/ vnd  
durch die Wüsten ins gelobte Land  
bracht hat/ Denn es ist vol eitel grosser  
sonderlicher wunder werck Gottes/  
vnd trefflicher Exempel/ beide/ seines  
zorns vnd grosser gnade.

Hiuon sehet er nu an / vnd spricht/  
Seid jr Christen vnd getauffte etc. so solt  
jr auch das wissen/ vnd wo jr nicht  
wüsstet oder nicht daran gedencet/  
mus ichs euch nicht vnangezeigt lassen/  
das jr doch hinder euch sehet / vnd zu-  
rück dencket/wie die Schrifft vns fur-  
helt/ das es denen gegangen ist/die da  
auch Gottes Volk waren/ Das sind ge-  
wesen vnser Väter/ ein trefflich schöner  
grosser hauffe vnd Gemeine/ welcher  
vber sechs mal hundert tausent gezalt  
wurden/ an eitel erwachsenen Mans  
personen/ on ire Weiber vnd Kinder.

Diese (spricht er) waren vnd hießen  
alle das heilige Gottes Volk/ den Gott  
hatte sich irer aller angenommen/ hatten  
auch Gottes Wort/ Verheissung vnd  
Sacrament / durch Mosen / welcher  
war jr bischoff vñ Papst. Vnder diesem  
wurden sie alle (spricht er) getaufft/ da  
er sie durch das Meer/ vnd hernach vñ  
ter der Wolcken füret/ da sie teglich vn-  
ter dem schatten giengen/ in der grossen  
hitze/ Des nachts aber hatten sie ein  
schöne feurige feul/ das war ein grosser/  
heller strall/ oder liecht/ wie ein bliz/  
Dazu teglich jr brot vom Himel jnen  
gegeben ward/ Item/ wasser aus dem  
Felsen truncken/ Das waren ire Sacra-  
ment vnd zeichen/ dabey sie sahen/ das  
Gott bey jñe war/ vñ sie schützen wolte/  
Glaubet auch an den verheissen Chris-  
tum/ Gottes Son/ der sie in der Wüsten  
füret vnd leitet/ vnd waren also treff-  
liche hoch begnadete vnd heilige Leute.

Aber wie lange weret solcher Glaube  
bey dem grossen hauffen/ Nicht lenger  
denn bis sie in die Wüsten kamen/ Da  
begunden sie bald Gottes Wort zu ver-

achten/ vnd wider Mosen vnd Gott zu  
murren/ Abgötterey zu treiben etc. Da  
schlug auch Gott vnter sie/ also/ das  
von dem ganzen grossen Volk/ so aus  
Egypten gezogen war/ vñ den hohe treff-  
lichen Leuten/ so mit Mose das Volk  
aus Egypten gefüret/ vnd regieret hat-  
ten/ nicht mehr denn zwo personen aus  
der Wüsten ins Land kamen/ Damit er  
ja greifflich gnug anzeigete/ das er an  
den vielen grossen hauffen nicht wolge-  
fallen hatte/ vnd sie nicht halff/ das  
sie Gottes Volk/ heilige leute/ hießen/  
bey denen Gott so grosse wolchat vnd  
wunder beweiset hatte/ weil sie Gottes  
Wort nicht glaubten noch gehorchete.

Es fieng sich zwar wol an/ da sie mit  
so grossen herrlichen wunder von iren  
feinden erlöset wurden/ vnd das Gesetz  
vnd schönen Gottes dienst von Gott  
am berge Sina empfangen hatten/ das  
sie solt jre ins Land schreiten/ vñ schon  
für dem thor waren/ Aber eben in dem  
selben erzürneten sie Gott also/ das sie  
mussten sich zu rück wenden/ vñ vierzig  
ganzer jar in der wüsten irer ziehen/ bis  
sie alle darin starben vnd verdorben.

Das kam alles aus der leidigen hof-  
fart/ darauff sie trogen/ wider Gottes  
Wort / das sie Gottes Volk weren/  
vnd solche grosse wolchat teglich von  
Gott empfiengen. Sibestu nicht (sprach-  
en sie) das alle diese Gemeine heilig  
ist/ vnd Gott hic daheimen ist/ der teg-  
lich solch gros wunder bey vns thut?

Dieser trotz vnd stolz machet sie so  
halsstarrig vnd hart/ das sie nicht auff  
höreten/ wider Mosen zu schreien vnd  
lestern/ vnd widersprechen / wie er es  
mit jnen machte/ Vnd damit Gottes  
zorn teglich vber sich erweckten/ das er  
sie auch mit vielen grossen schrecklichen  
plagen musse angreifen/ noch kund er  
das Volk nicht demütigen/ bis so lang  
sie alle auffgerummet waren/ Vnd hert-  
ten offtmals zu einem mal alle müssen  
zu grund vntergehen/ wo nicht Moses  
gegen sie für Gott gefallen / vnd mit  
ernstem heffigen biten vnd flehen/ den  
zorn abgewendet herte/ Das er des hal-  
ben wol der armest/ elendest/ geplagte-  
ste Man gewesen ist (wie in die Schrifft  
nennt) das er hat müssen sich teglich  
mit solchem trotz/ vngehorsam vnd  
widersprechen des grossen Volcks  
s iij alleis

Des Volcks  
Israel greu-  
licher fall/  
in vnglau-  
ben vñ Got-  
tes verach-  
tung.

Num. 14.

Num. 12.

## Auslegung der Epistel /

allein schlagen / dazu auch müssen setzen und tragen die ganze vierzig jar / so viel grosser schrecklicher plagen seines Volcks / die sein herze geengset vñ zumartert haben / vnd on vnterlas sich wider Gottes zorn hat müssen setzen.

**S**iehe / ist nu das nicht schrecklich / von solchen trefflichen grossen Leuten / vnd diesem Volck / so da Gottes eigen ist / darin er vnd Christus selbs sich offenbaret / sie regieret vnd füret mit seinen Engeln / vnd mit so trefflichen wundern von Gott gehret / des gleichen von keinem Volck auff Erden nie gehört / Wie Mose selbs zeuget / Deut. 4. **W**o ist so ein herrlich Volck / zu dem sich Götter also nahe thuen / als der **HERR** vnser Gott / so offte wir in anruffen? Das dennoch diese allesamt / so aus Egypten gegangen waren / vnd die trefflichen Gottes wunder / beide / an jnen vnd jren feinden / gesehen / so greulich fallen vnd sündigen / nicht durch geringe menschliche gebrechen oder schwachheit / so auch in heiligen vnd glaubigen bleibet / Sondern durch mutwillige Gottes verachtung vnd vngheorsam / im vnglaubē verberet vnd verstockt / solche schreckliche straffe vber sich führen / bis sie darob zu grund gehen.

Grosse ehre  
des Volcks  
Israel.

**E**r erzelet aber etliche stück vnd sünde / damit sie Gottes zorn verdienet haben / damit er zeigt / wie sie von dem Glauben gefallen / vnd wider Gottes Wort gelauffen sind. Zum ersten spricht er in gemein / Das an vielen Gott keinen wolgefallen hatte. Das war der grosse hauffe / vnd sonderlich die furnemesten / Fürsten vnd Obersten der Gemeine / grosse treffliche Leute / so für die besten vnd heiligsten gehalten / die auch selbs gros ding gethan hatten.

Gott hat  
nicht wolge  
fallen an al  
len die sich  
setzt hümte.

Dieser viel fielen zu rück / vnd wurden heuchler / vnter dem rhum Göttliches Namens / Ampts vnd Geistes / Wie Chore mit seiner Kotten / zwey hundert vnd zwenzig Obersten der Gemeine thate / Num. 16. welche wolten auch des Priesterthums vnd des Regimentes so gut rechte haben / als die beide / Mose vnd Aharon / mit so grossem schein vnd trog / das auch hie niemand kund Richter sein / denn Gott allein /

Die Kotte  
Chore vnd  
der Ober  
sten der Ge  
meine.

vnd musste sich also beweisen / das er an diesen vnd jren hauffen nicht gefallen hatte (wie sie doch rhümeten) das sie alle die erde lebendig verschlang / vnd ein grosser hauffen der andern / so es mit jnen hielten / vnd vmb sie murrten / durchs feur verzeret wurden etc.

**N**achheret er weiter / vnd nennet die laster / darumb dis Volck von Gott gestraffet vnd geschlagen ist in der Wüsten. Als zum ersten / Das sie sich gelüsten lieffen des bösen / da sie bald im andern jar des auszugs / da sie schon an das gelobte Land kamen / der wolchat vnd wunder vergassen / so jnen Gott erzeigt hatte / vnd nu vberdrossen wurden / begerten wider zu rück in Egypten / das sie nur möchten bey den fleischtopffen singen / vnd murrten wider Gott vnd Mosen / Das Gott auch zufaren musste / vnd mit solcher straffe solchem lüstem vnd murren steuren / das das feur vom himmel ein teil des Volcks verzeret / vnd der andern / ehe sie das fleisch auffgeffen hatten / ein grosse menge mit grossen plagen geschlagen wurden / Daher auch die selbige stet Lustgreber genennet ward etc.

Das war der lohn / damit jnen die lust gebüffet ward / welches S. Paulus alhie rechte heisset / Sich gelüsten lassen des bösen / Denn es ist gewislich nichts anders / denn nach Gottes zorn vnd grewlicher straffe gelüftet / wenn man aus vergessen / vnd anckbarkeit vnd vberdrus der gnaden vnd wolhaten Gottes etwas neues sucht / Wie jzt die Welt auch solches lüsters vol wird / da der grosse hauffe des Euangelij müde vnd vberdrüssig / sonderlich weil es nicht nügen wil zu des fleisches vorteil / gewalt / reichthumb / wollust etc. begereu nu wider des alten vorigen wegens / des Papstthumbs / da sie doch auffhöchst beschwert vnd gedrückt gewest / nicht weniger / denn das Volck Israel in Egypten / Aber zu letzt solche lust des bösen auch schrecklich vnd grewlich werden bezalen müssen / wie sie darnach ringen.

**I**m dritten / Komet nu erst die rechten grossen Knoten. Das ist erstlich Abgötterey / wie er spricht /

Abgötterey  
des Volcks

Werdet nicht Abgötterisch/wie jener etliche wurden etc. Das sind gewest nicht schlechte geringe Leute / sondern auch die besten und furnemesten / so die andern regiereten / Denn wie diese vorgehen / so gehet der hauffe hinnach / vnd folget jrem Exempel / Also / das auch Aaron / Mose Bruder / der hohe Priester / selbs durch solche vbertrebet / inen weicher vnd folget / vnd das gülden Balb auffrichtet / Eröd. 31. weil Mose auff dem Berge verzog / Das wol zu wundern ist / von solchen hohen / trefflichen Leuten / so Gottes wort vnd wunderwerck so reichlich gehöret vnd gesehen / das sie sollen so bald dahin in Abgötterey vnd falschen Gottesdienst fallen (als weren sie Heiden vnd heten kein Gottes wort) / das da niemand wehret noch widerstehet / Das viel weniger zu wundern ist / das sonst die blinde Welt allzeit in Abgötterey ligt.

Abgötterey  
in eigen Got  
tes wort nicht hat / oder nicht achtet / das menschliche weisheit jr selbs eigen Gottesdienst wolet / vnd machet / vnd daran jr wolgefallen hat / vnd für löstlich ding helt / so doch solches durch Gottes wort zum höchsten verboten / vnd für jm ein Grewel heisset / Denn menschliche vernunft meinet / sie möge mit götlichen sachen spielen / wie sie es gut düncket / vnd wie es jr gefellet / also sol es Gott auch gefallen / Darnach solche Abgötterey zu erhalten vnd verteidigen / schmücket auch mit Gottes wort / das mus sich dazu reimen vnd lencken lassen / das man jm ein feine / schöne gestalt vnd farbe mache / als sey es dem selben nicht zu wider / Wie auch das Bapstum alle seiner grewel / der Messe / Möncherey / Heiligen diensts / geschmücket vnd gefeilet hat / Vnd jetz die Welt wider suchet solche Abgötterey zu ferben vnd schmücken / das es neben Gottes wort auch stehen bleibe etc.

Eröd. 32.  
Das gülden  
Balb durch  
Aaron auff  
gütiget.

Also thut hie auch der hohe Priester Aharon / da er dem Volck das gülden Balb machet / ein bilde vnd zeichen jres Opfers vnd Gottesdiensts / vnd einen Altar dazu bauet / vnd lesst ausrufen des HERREN fest / der sie aus Egyptenland geführt hat / Das es hiesse / dem rechten Gott gedienet / aus grosser andacht vnd schöner guter mei-

nung / mit jrem Opfer (welche durchs Balb angezeigt) auff das sie auch einen feinen geordneten Gottes dienst hetten.

Als diesem folget nu / das der Text Eröd. 32. sagt / vnd hie S. Paulus anzeigt / Da sie jr Opfer vnd Gottes dienst gethan / Darnach satz sich das Volck nider zu essen vnd zu trincken / vnd stund auff zu spielen / Das ist / Es wird frölich vnd guter dinge / weis sich sicher / das es solchen Gottes dienst gethan hat / als hette es wol gehandelt / feret zu / vnd thut nu was es gelüftet / als könne Gott nicht mit jm zürnen / Vnd also gar frey / vngefangen vnd vngestraffet durch Gottes wort / wil nach seinem gefallen leben / wie dafelbs die Schrifft sagt / das Aharon das Volck frey gemacht hatte etc.

Also thut allzeit die Abgötterey / das sie nicht wil sünde sein / sondern sich vermisset / gnade zu verdienen / rühmet sich der freiheit des Volcks Gottes / vnd gehet doch hin / on busse / vnd sich er / auch in öffentlichen lastern / meinet es sol vmb jrer heiligen Gottes diensts willen alles bey Gott schlecht vnd vergeben sein / Wie bisher vnd noch des Bapstums pfaffenvolck jre schendliche hurerey / vnzucht / vnd alle bekandte laster / mit den namen der Kirchen / vnd des heiligen Gottes diensts der Messe etc. schmücket / ja stercket vnd verteidiget .

Um vierden / Lasset vns (sprichet Jer) Christum nicht versuchen / wie jr etliche in versucht haben etc. Das ist auch ein schwere schreckliche sünde / wie solches die grewliche straffe wol zeigt / dauon Num. 21. sagt / Da sie nu vierzig jar in der Wüsten gezogen / vnd inen Gott hindurch geholfen hatte / vnd sieg gegeben wider jre feinde / das sie nu wider hart am gelobten Land waren / Da ward das Volck verdrossen vnd vngedültig auff dem wege / das sie vmb das Land der Edomiter ziehen solten / welche sie nicht wolten lassen durch jr Land ziehen / vnd siengen an wider Gott vnd Mosen zu reden / das er sie ausgeführt hatte etc. Vnd Gott schicket vnter sie fewrige Schlangen / von denen sie gebissen wurden / vnd ein grosser hauffen Volcks vmbbrachte ward.

Sicherheit  
vnd ruhlos  
wesen / so  
der Abgötterey  
folget.

DJe